

Aus dem Inhalt

Vorwort – Die Redaktion

Seite 7

Rosen der Finsternis

Interview mit Rahman Nadjafi, ehem. Lehrer, Unternehmer, engagiert sich mit KUFA e.V. für die Flüchtlinge und den Wiederaufbau Afghanistans von Wolfgang Weirauch

Erste Keime des Parlamentarismus / Die Ruhe vor dem Sturm / Afghani-
sche Windhunde / Politisierung im Ausland / Falsche Freunde / Weltpoli-
tik auf dem Rücken Afghanistans / Der Hauptgegner waren die Frauen /
Krieg in Afghanistan / Es ist ein Wunder geschehen / Hilfe für Afgha-
nistan.

Seite 11

Krieg zwischen Kreuz und Halbmond?

Interview mit Dr. Peter Scholl-Latour, Journalist und Schriftsteller von Wolfgang Weirauch

Krieg gegen den Irak? / Keine Unterstützung durch die Kurden und Schi-
iten / Die USA schufen ein Monster / Keine Lösung für Kaschmir / Afrika
– ein Kontinent verfällt / Öl im Sudan / Ausplünderung des Kongo durch
den Westen / Che Guevara verzweifelte an Kabila / Ausbeutung durch
internationale Konzerne / „Schafft es aus eigener Kraft“ / „Mich interes-
siert die Welt“.

Seite 28

Der Westen im Spiegel der Welt

Interview mit Michael Engelhard, ehem. Diplomat und Redenschreiber, u.a. für die Bundespräsidenten Scheel und von Weizsäcker von Wolfgang Weirauch

Wenn andere die eigenen Reden halten / Drei Tage ohne Schlaf für eine
Helmut Schmidt-Rede / Heftiger Widerstand im Bundeskanzleramt / „Ich
bin nicht bereit, das Denken aufzugeben“ / Hans-Martin Schleyer – „Wir
bitten um Vergebung“ / Von Weizäckers Rede zum 40. Jahrestag des
Kriegsendes / Keine Verträge mit „Halbaffen“ / Erlegt wie ein Tier / Kolo-
nialismus als geistige Perversion / „Die europäische Geschichte ist eine
Katastrophe“ / Goethes Achtung vor dem Menschen / Herders Gefühl für
die Durchseltheit des Universums / Die ganze Welt hält bei Goethe Ein-

zug / Der Schlüssel zum Weltfrieden / „Ich gedenke, jene heilige Nacht zu feiern“ / Wir interessieren uns nur für Öl / Wir leben auf Kosten der armen Länder / Goethe sieht das Göttliche, wo es auftaucht / Eines der großen Weltgedichte / Nationalismus ist eine partielle Hirnkrankheit / Der Wahnsinn der europäischen Kolonialpolitik / Eine arabische Einheit? / Der Holocaust brennt in der israelischen Seele / Die Gefahr eines terroristischen Zweitschlages / Bush ist mit Öl getauft / Die Verteufelung des iranischen Volkes / Die Wiedervereinigung Koreas wird von den USA aufs Spiel gesetzt / Ist die menschliche Seele amerikanisch? / Das ist auch Globalisierung! / Reichtum verpflichtet / Das Menschenrecht, billig Schokolade einzukaufen ... / Der westliche Lebensstil vernichtet die Erde / „Jeder kann den Mund aufmachen“ / Das Geblubber der Macht.

Seite 44

Cap Anamur – Radikale Humanität

*Interview mit Dr. Rupert Neudeck, Vorsitzender von Cap Anamur
von Klaus-Dieter Neumann*

Rettung von vietnamesischen Bootsflüchtlingen / Drei wichtige Etappen der humanitären Arbeit / Keine Bürokratie / Im Dilemma durch wirtschaftliche Interessen / „Ich kann keinen reinen Pazifismus vertreten“ / Die wichtigste Frage der Menschheit / „Die Entwicklungshilfe hat eine ganz falsche Richtung genommen“ / Deutsche Entwicklungshilfe auf wenige Länder konzentrieren / Junge Menschen wollen etwas Radikales tun / „Guten Morgen, alter Sack!“

Seite 79

Spirale der Vergeltung

*Interview mit Uri Avnery, Journalist, Schriftsteller und Friedensaktivist
von Wolfgang Weirauch*

Hat der Frieden eine Chance? / Der Verrat / Palästina war nicht leer / Den Preis der Europäer zahlten die Palästinenser / Zerrbilder vom anderen Volk / Die Vertreibung der Palästinenser 1948 / Simsons Füchse / Der Sechstage-Krieg / Die Siedler werden von allen unterstützt / Oslo und kein Ende der Konflikte / Baraks Legende über Camp David 2000 / Sharon will die palästinensische Autonomiebehörde zertrümmern / Peres – eine Spottfigur / „Arafat ist stärker denn je“ / Feinde des Friedens / Die einzig mögliche Friedenslösung / Das Problem des 21. Jahrhunderts / Die USA – der Hochmut der Gewalt / Der Kampf zwischen Arm und Reich.

Seite 94

Es gibt keine halbe Freiheit

Interview mit Abdallah Frangi, Leiter der Generaldelegation Palästinas in Deutschland

von Wolfgang Weirauch

Der Urkonflikt beider Völker / Die Schande der Europäer / Ein Mosaik / Die Sehnsucht nach einem eigenen Staat / Ein Tabu des Nahen Ostens wird gebrochen / Barak war ein Unglück / Konfliktlösungen / Mit Scharon an den Rand des Abgrunds / Die Menschen leben in einem Gefängnis / Ein Ende der Selbstmordkommandos? / Friede ist möglich / Zweierlei Terror / Die Enttäuschung der Araber / Die einseitigen Machtinteressen der USA / Nährboden für Terrorismus. Seite 120

Winds of Change?

Interview mit Cem Özdemir, MdB, Bündnis 90/Die Grünen

von Wolfgang Weirauch

Antimuslimische Tonlage in Europa? / Ein Gebräu von Vorurteilen / Demokratiedefizit / Verbrechen im Namen der Religion / Dem Mißbrauch des Islam ist Tür und Tor geöffnet / Barbareien der russischen Armee in Tschetschenien / Hilfe beim Aufbau der Demokratie / Verschwörungstheorien / Konflikte lösen, Glaubwürdigkeit zurückgewinnen / Noch sind wir uns fremd / Gewalt als Ultima ratio / Sie wollen kein Outlaw in der eigenen Fraktion sein / Migration als Bereicherung. Seite 134

Schmutzige Hände

Interview mit Dr. Andreas von Bülow, Rechtsanwalt, Autor, Geheimdienstkenner, ehem. Bundesforschungsminister, SPD

von Wolfgang Weirauch

Die Geschäfte des Schalck-Golodkowski / Wie Bisamratten krochen sie umeinander herum / Gut Freund mit Kriminellen / High-Tech-Schmuggel und Spionage / Moneten-Müller / Die totale Kontrolle / Die KoKo und der Waffenhandel / Die Israelis unterwandern die Terrororganisationen / Das Netz des internationalen Waffenhandels / George Bushs Deal mit dem Iran / Saddam Hussein – ein Produkt der CIA? / In Afghanistan hatte man die UdSSR in der Falle / Das Zugriffsrecht der USA auf alle Rohstoffe der Welt / „Der Anschlag auf das WTC war kein muslimischer“ / Verschwörungstheorien? / Insider-Geschäfte / „Das Gute im Kampf gegen das Böse“ / Das Geschäft mit der Rüstung / Kampf der Kulturen? / Gegenentwurf zur einseitigen US-Politik. Seite 149

Eine andere Welt ist möglich!

Veranstaltungen mit Repräsentanten der globalen Zivilgesellschaft

Artikel von Ulrich Morgenthaler, Sozialgestalter im Forum 3, Stuttgart

Ein Stuttgarter Projekt im Anschluß an das Weltsozialforum in Porto Alegre / „To walk away from the King“ / Erlebnisse durch Menschen – Eindrücke in Porto Alegre / Die entschiedeneren Perspektive – Mithelfen wollen, den WTO-Prozeß zu stoppen / Soziale Wirkung durch gegenseitige Ergänzung – Der GATS-Artikel von Maude Barlow / Ein globales Freundesnetz – Unsere persönlich-öffentlichen Beziehungen / Von April 2002 bis Anfang 2003 – Die Veranstaltungsreihe nach dem momentanen Stand / Ein Beitrag, mehr nicht – Die Geschichte des Kolibris / Die Formen finden – Struktursuche auf dem Hintergrund einer Vision / Den Impuls tragen – Erste Kreise und mögliche Schritte / Sich verbinden – Der Prozeß als Weg / Die Menschen erreichen – Ein Wort zu den Medien.

Seite 177

Für eine menschenwürdige Welt – sind wir alle verantwortlich!

Artikel von Dietlind Rinke, ehem. Grund- und Waldorfschullehrerin

Marken, die täglich Freude bereiten? / Brief an den Bürgermeister / Wie erreicht man Augenzeugen am Ende der Welt? / Wie kann man fairen Handel aufbauen? / „Initiative Menschenwürdiges Wirtschaften“ / Stiftung / Fonds.

Seite 192

Liebe Leserinnen und Leser!

Der 11.09.2001 hätte unsere Welt verändert, heißt es so oft. Eine richtungsweisende Aussage, leichtfertig ausgesprochen. Denn hat der 11.09. 2001 wirklich unsere Welt verändert, oder hat er vielmehr den Blick auf Problemfelder gelenkt, die wir bisher verdrängt haben, nicht sehen wollten oder von denen wir schlicht nichts wußten?

Seien Sie ehrlich: Wußten Sie, daß in den letzten ca. fünf Jahren im Kongo mindestens drei Millionen Menschen durch Bürgerkriegswirren zu Tode gekommen sind? Das sind 10.000mal so viele Menschen, wie bei dem Anschlag auf das World Trade Center umgekommen sind. Aber wer nimmt das hier zur Kenntnis? Liegt es vielleicht daran, daß es Schwarze sind und daß Schwarze immer noch nicht als vollgültige, den weißen Europäern und Amerikanern ebenbürtige Menschen angesehen werden? Oder liegt es daran, daß wir von den Hintergründen der Bürgerkriegswirren im Kongo nichts wissen wollen? Daß wir einfach nicht glauben wollen, daß Uganda, Ruanda, Angola, Simbabwe teilweise Stellvertreterkriege für die USA bzw. westliche Großkonzerne führen, um die Rohstoffe dieser Region für unsere Konsumbedürfnisse auszubeuten?

Wußten Sie, daß z.B. die Bekleidungsfirma GAP – wie viele andere Firmen auch – in den sogenannten steuerfreien Exportproduktionszonen (siehe FLENSBURGER HEFTE 74, S.19 ff.) Näherinnen unter unmenschlichen Bedingungen beschäftigt; für 0,65 Euro die Stunde? Wußten Sie, daß der mittlerweile größte Konzern der Welt, Wal-Mart, durch Zulieferbetriebe in Bangladesch Erwachsene für 0,09 bis 0,21 Euro die Stunde beschäftigt, 40 bis 70 % unter dem vorgeschriebenen Mindestlohn?

Aus der Militärdiktatur Myanmar haben sich immerhin fast alle westlichen Firmen zurückgezogen, eine harrt aber noch aus: der französische Ölkonzern TotalFina Elf, der auch in vielen Bürgerkriegsländern Afrikas, wie z.B. dem Sudan und Angola, seine Geschäfte tätigt. In Myanmar gab es Zwangsumsiedlungen und willkürliche Hinrichtungen in Ölfördergebieten. Die Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi bezeichnete TotalFina Elf jüngst als „beste Stütze“ des Militärregimes (vgl. Klaus Werner/Hans Weiss: Schwarzbuch Markenfirmen. Wien/Frankfurt a.M. 2001, S.312 f.).

Wußten Sie, daß die Jeansfirma Levi Strauss noch 1999 Näherinnen in einer bulgarischen Zulieferfirma beschäftigt ließ, die sich nach jeder Schicht nackt ausziehen mußten, angeblich um Diebstählen vorzubeugen?

Oder wußten Sie, daß wir durch unsere Vorliebe für Jeans massivste Umweltschäden anrichten? Auf 34 Millionen Hektar Land wird Baumwolle angebaut; Flächen, die man eigentlich als Agrarfläche für die armen Länder nutzen sollte. 25 % der weltweit verwendeten Pestizide werden auf diesen Baumwollfeldern verspritzt, mit der Folge von einer Million Vergiftungsercheinungen bei den Erntearbeitern pro Jahr (vgl. ebd., S.246 f.).

Man könnte fast beliebig fortfahren.

Wir in den reichen westlichen Ländern leben in einem erschreckenden Ausmaß auf Kosten der Menschen der Südländer. Viele unserer Konsumprodukte werden von Kindern und Erwachsenen im Schweiß ihres Angesichts, auf Kosten ihrer Gesundheit, unter Ruinierung der Landschaft, Kultur und Gesellschaft der armen Länder hergestellt. Das ist seit über zehn Jahren so normal, daß wir es meist nicht einmal wissen, und wenn doch, nicht glauben oder gedanklich möglichst schnell wieder abhaken. Diese Zustände sind moderner Kolonialismus unter dem Mantel der Globalisierung.

Die Ausbeutung der Arbeitskräfte und der Rohstoffe der Entwicklungsländer ist ein Grund, daß mit Schwarzafrika fast ein ganzer Kontinent stirbt. Diese Länder sind die Verlierer der Globalisierung. Korrupte Regime, ethnische Konflikte und Warlords tragen ihr übriges dazu bei, daß die Menschen hungern, erkranken, durch Minen verstümmelt werden oder anderweitig zu Tode kommen.

Vor diesem Hintergrund sollte man die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen kriegerischen Auseinandersetzungen betrachten, die uns alle beschäftigen: die Anschläge auf die USA sowie den Krieg der USA und ihrer Verbündeten gegen das weltweite Terrornetz und das Taliban-Regime sowie mögliche Militärschläge gegen den Irak oder andere Länder.

Jeder Krieg und jede Auseinandersetzung ist interessegeleitet. Weltweite Achtung der Menschenrechte und die Gleichbehandlung der Menschen zählen oft wenig, auch für den Westen. Das weltweit übelste Regime der letzten Jahrzehnte interessiert uns im Westen überhaupt nicht. Als die Taliban eine Art Tontaubenschießen auf die Buddhastatuen von Bamiyan veranstalteten und sie schließlich sprengten, stutzten wir kurz und zeigten Empörung. Aber daß ein Großteil der Bevölkerung, zumindest alle Frauen, in einer Art Irrenhaus, wie Rosen in der Finsternis, dahingevegetieren mußten, interessierte uns nicht.

Erst als die Wolkenkratzer in New York zusammenstürzten und einige Tausend Menschen starben – die Grausamkeit und Widerwärtigkeit dieses

Anschlags soll damit in keiner Weise relativiert werden –, wachte die Welt auf, und Afghanistan stand im Mittelpunkt des Weltinteresses. Plötzlich war es möglich, das Steinzeit-Regime der Taliban beiseitezuräumen.

Aber daß täglich genauso viele, wahrscheinlich noch mehr, Menschen in Afrika durch kriegerische Auseinandersetzungen, Aids und Hunger sterben, interessiert uns immer noch nicht.

In diesen Tagen geriet ich in Flensburg in eine Demonstration von einigen hundert Arabern, die mit Allahu-akbar-Rufen gegen das brutale militärische Vorgehen der israelischen Regierung in Gaza und im Westjordanland protestierten. Und schlagartig wurde mir wieder einmal klar, wie hautnah wir überall mit den Problemfeldern der Welt verbunden sind. Und wieder mußte ich über die historische Verantwortung der Europäer und Schuld der Deutschen nachdenken, deren Folgen wir tagtäglich in dem immer mehr eskalierenden israelisch-palästinensischen Konflikt ohnmächtig zur Kenntnis nehmen müssen.

Aber wir dürfen dazu nicht schweigen. Kein palästinensischer Anschlag darf gerechtfertigt werden, aber was die israelische Politik in Gaza – dem Gefängnis mit Meeresblick – und im Westjordanland anrichtet, hat schon längst die Grenze zur Unerträglichkeit überschritten.

Drohen jetzt Religionskriege? Juden gegen Muslime, Muslime gegen Christen, Hindus gegen Muslime? Wird es einen Kampf der Kulturen geben, oder ist er schon voll im Gange? Nicht vergessen sollte man in diesem Zusammenhang die amerikanische Politik. Verstehen Sie George W. Bush und seinen Stab noch? Verstehen Sie, wie man ganze Länder, also die komplette Bevölkerung dieser Länder, in einer „Achse des Bösen“ einordnen, also schlichtweg verteufeln kann? Verstehen Sie, wie man gezielt Länder, wie z.B. China und Rußland, mit denen man gerade eine Allianz gegen den Terrorismus eingegangen ist, als mögliche Ziele taktischer Atombomben nennen kann? Ich gestehe offen: Hier setzt meine Vorstellungskraft aus.

Selbst wenn man den USA zumessen möchte, daß sie den Weltpolizisten spielen wollen und sich das Zugriffsrecht auf die Rohstoffe der Welt sichern möchten, wie kann man in der weltweit aufgeheizten Situation – Afghanistan, Palästina, Kaschmir – weitere Kriege beginnen? Noch einen Krieg in Nahost – beispielsweise gegen den Irak, ohne die gleichzeitige Schaffung eines souveränen Palästinenser-Staates – verkräften die muslimisch-arabische Welt und auch der Rest der Welt nicht. Und momentan scheint es, als hätten die USA diese Lektion gelernt.

Wir haben dieses FLENSBURGER HEFT „Kampf der Kulturen? Eine andere Welt ist möglich“ genannt, um Ihnen verschiedene Aspekte der weltweiten Konflikte – Afghanistan, internationaler Terrorismus, Palästina, Irak, Kaschmir, Schwarzafrika, Arm und Reich, Religionskriege – durch Interviews näherzubringen. Zeigen möchten wir Ihnen aber auch, daß man nicht ohnmächtig in all diesen Katastrophen stehen muß, sondern etwas tun kann, konkret helfen kann. Das beginnt mit dem Interesse für die Welt und dem bewußten Verstehenwollen des anderen Menschen und der anderen Kultur.

Und dazu gehört, daß man sich sachkundig macht, selbstverständlich durch das Lesen von Büchern wie diesem FLENSBURGER HEFT, aber auch durch das tägliche Studium der Tageszeitung und dem Verfolgen entsprechender Politiksendungen. Das sollte man sich zur Übung machen, gerade wenn es einem widerstrebt. Dann wächst auch der Impuls, wirklich nach Möglichkeiten zu suchen, etwas zu tun und verändernd einzugreifen.

Er steigert sich, indem man die Probleme der Welt anspricht, mit anderen Menschen darüber diskutiert, sich beschwert und das eigene Konsumverhalten ändert. Klare und gezielte Gedanken dienen hier als positive Kraft. Im Austausch mit anderen eröffnen sich Perspektiven, was jeder einzelne tun kann, um notwendige Korrekturen auf unserem Weg zu bewirken. Und er steigert sich nochmals, indem man dazu beiträgt, daß irgendwo an einem Ort der Welt konkret Hilfe geleistet wird. Auch dafür geben wir einige Beispiele in diesem Buch. – Eine andere Welt ist möglich!

Es grüßt Sie

Ihre FLENSBURGER HEFTE-Redaktion

Wolfgang Weirauch